

Wiegenlied

von Th. Körner.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. No 152.

FRANZ SCHUBERT.

15. October 1815.

Langsam, ruhig.

Singstimme.

Schlumm're sanft! Noch an den Mutter - her - zen fühlst du nicht des Lebens Qual - und
Ach! wie süß träumt man die frühen Stun - den, wo man von der Mut - ter - lie - be

Pianoforte. *pp*

Lust; dei - ne Träu - me kennen keine Schmer - zen, dei - ne Welt - ist dei - ner Mut - ter Brust,
lebt; die Er - in - nerung ist mir ver - schwun - den, Ahnung bleibt - es nur, die mich - durchbebt,

dei - ne Welt - ist dei - ner Mut - ter Brust.
Ahnung bleibt - es nur, die mich - durchbebt.

Dreimal darf der Mensch so süß erwärmen,
Dreimal ist's dem Glücklichen erlaubt,
Dass er in der Liebe Götterarmen
An des Lebens höre Deutung glaubt.

Liebe giebt ihm ihren ersten Segen,
Und der Säugling blüht in Freud' und Lust,
Alles lacht dem frischen Blick entgegen;
Liebe hält ihn an der Mutterbrust.

Wenn sich dann der schöne Himmel trübte,
Und es wölkt sich nun des Jünglings Lauf:
Da, zum zweiten Mal, nimmt als Geliebte
Ihn die Lieb' in ihre Arme auf.

Doch im Sturme bricht der Blütenstengel,
Und im Sturme bricht des Menschen Herz:
Da erscheint die Lieb' als Todesengel,
Und sie trägt ihn jubelnd himmelwärts.